

24.03.2012 / Inland / Seite 5

## Spekulationen über eine Paprika-Koalition

### In NRW wird der Wahlkampf eingeläutet - die Piraten könnten künftig eine gewichtige Rolle spielen

Von Marcus Meier

**LINKE, CDU und die Piraten laufen sich warm für die NRW-Landtagswahl am 13. Mai. Derweil werden die Vorwürfe lauter: Hat Rot-Grün die Neuwahlen bewusst provoziert?**



Die Piraten bereiten sich darauf vor, in den Düsseldorfer Landtag einzuziehen.

Foto: dpa/Fredrik Von Erichsen

An diesem Wochenende wird die Piratenpartei in Münster ihre Landesliste aufstellen - als erste Partei, die Aussicht auf Einzug in den neuen Landtag hat. Allein um den Spitzenplatz der Wahlliste ringen über 30 Kandidaten. Die Partei verzeichnet gerade eine Eintrittswelle und fürchtet Medienberichten zu Folge Trittbrettfahrer und Karrieristen. Umstritten ist die Zustimmung der Parteispitzen zu einer außerplanmäßigen Diätenerhöhung von 500 Euro, die sich der Landtag gegen die Stimmen der Linkspartei vor wenigen Wochen genehmigte.

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft schließt mittlerweile die Neuaufgabe einer rot-grünen Minderheitsregierung nicht mehr aus. Ihr einziger neuer Bündnispartner in spe wären die »Piraten«, die in Umfragen zwischen 6 und 8 Prozent liegen. Sogar von einer potenziellen »Paprika-Koalition« in den Farben

Rot, Grün und Piraten-Orange ist bereits die Rede. LINKE und FDP, die die bisherige Minderheitsregierung von Fall zu Fall tolerierten, müssen indes weiter um den Wiedereinzug in den Landtag bangen. Die FDP konnte sich bei den neuesten Wahlprognosen auf 4 Prozent verbessern, die LINKE stagnierte zuletzt bei diesem Wert.

80 Sprecher der Kreisvorstände der LINKEN trafen sich vorgestern Abend in Düsseldorf, um die weitere Wahlkampfplanung ihrer Partei zu besprechen. Großes Einvernehmen herrschte über die inhaltlichen Schwerpunkte: Kommunalfinzen, ein bezahlbares ÖPNV-Sozialticket und als zentraler Claim »Unsere Schuldenbremse heißt Millionärssteuer«. Die LINKE-Wahlliste stellt ein Parteitag am kommenden Wochenende auf.

Derweil erhebt der bisherige LINKE-Fraktionsvize Rüdiger Sagel heftige Vorwürfe gegen Rot-Grün: Die bisherige Minderheitsregierung habe einen »Neuwahl-Putsch« inszeniert, schreibt Sagel in einem Beitrag für das Weblog »Lafontaines Linke«. Verhandlungen über den Haushaltsentwurf mit FDP und Linkspartei hätten SPD und Grüne bewusst scheitern lassen: »Es war ein abgekartetes politisches Vorgehen von wenigen, aber entscheidenden SPD- und Grünen-Politikern an der Spitze«, behauptet Sagel. Das seien keine reinen Spekulationen, betonte Sagel gegenüber »nd« und berief sich auf Informationen aus SPD- und Grünen-Kreisen.

Sagel und Genossen sind nicht die Einzigen, die glauben, das Scheitern der bisherigen Regierung sei kein rot-grüner Betriebsunfall. Mancher meint, das Rechtsgutachten der Landtagsverwaltung, das letztlich den Stein ins Rollen brachte, sei gleichsam politisch in Auftrag gegeben worden. Mal wird die CDU, mal die Sozialdemokraten, mal die grüne Partei als Akteur genannt. Von hochrangigen Juristen wird bestritten, dass das besagte Rechtsgutachten juristisch stichhaltig sei.

Gleichwohl wäre auch denkbar, dass Rot-Grün von den Ereignissen schlicht überrollt wurde - die mittlerweile beiden Parteien zu Gute kommen. Den Umfrageergebnissen zufolge ist eine stabile rot-grüne Mehrheit im Landtag weiterhin wahrscheinlich, wobei die SPD in den Umfragen zuletzt auf Kosten der Grünen zulegte und sich langsam der 40-Prozentmarke nähert. SPD und Grüne treffen sich am kommenden Wochenende zu Wahlparteitagen.

Gestern stellten CDU-Spitzenkandidat Norbert Röttgen und der ehemalige CDU-Spitzenpolitiker Friedrich Merz ein Eckpunktepapier zur Industriepolitik vor. Ziel ist unter anderem eine Regierungskommission zur Zukunft der Industrie in Nordrhein-Westfalen. Merz wurde von Röttgen in dessen Kompetenzteam berufen, weigert sich aber, für ein Ministeramt zu kandidieren.

URL: <http://www.neues-deutschland.de/artikel/222261.spekulationen-ueber-eine-paprika-koalition.html>